



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Unternehmensstatistik

Die neue Unternehmensstatistik STATENT beinhaltet vielfältige Informationen über die Arbeitsstätten und die Beschäftigten in der Schweiz. Die provisorischen Daten für das Jahr 2012 zeigen, dass die Beschäftigtenzahl in Basel-Stadt im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% auf 148 506 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) gestiegen ist. Den grössten absoluten Zuwachs verzeichneten die Branchen Pharmazeutische Industrie, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und Gesundheits- und Sozialwesen. In Riehen und Bettingen fiel der Zuwachs mit zusammen 3,1% am stärksten aus, gefolgt von Kleinbasel mit 2,1%.

— mehr auf Seite 2

Tourismus

In den Sommermonaten Juni bis August 2014 sorgten die Basler Hotels mit 323 681 Übernachtungen für das bislang beste Resultat in einem Sommer. Das Logiernächteplus ist sowohl den Gästen aus der Schweiz (+13 373 Logiernächte; +17,8%) als auch den ausländischen Besuchern (+4 803; +2,1%) zuzuschreiben. Neben dem Anstieg der inländischen Besucherzahlen ist die positive Entwicklung in diesem Sommer auch auf die Zunahme der u. a. durch die Art 45 Basel und das Basel Tattoo geprägten Märkte zurückzuführen, insbesondere China, das Vereinigte Königreich sowie Australien.

— mehr auf Seite 3

Basler Index

Im Dezember 2010 wurde der Basler Index der Konsumentenpreise zuletzt auf eine neue Basis gestellt (100,0 Punkte). Im August erreichte er einen Stand von 99,1 Punkten. Dem Index liegen zwölf sogenannte Hauptgruppen zugrunde. Seit 2010 hat das durchschnittliche Preisniveau der Hauptgruppe Alkoholische Getränke und Tabak am stärksten zugenommen (+4,2%), gefolgt vom Bereichsindex Wohnen und Energie (+3,9%). Den grössten Rückgang verzeichnet die Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe (-19,8%), was auch an den Ausverkaufspreisen im August liegt.

— mehr auf Seite 4

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt ist im August 2014 mit 3,3% so tief wie zuletzt im Jahr 2008, vor den Auswirkungen der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise. Um die saisonalen Effekte bereinigt, liegt die Arbeitslosenquote seit vier Monaten bei 3,5%, verglichen mit 3,7% im gleichen Zeitraum 2013. Ende August 2014 sind in Basel-Stadt 3 106 Personen als arbeitslos registriert, 209 bzw. 6,3% weniger als vor einem Jahr. Positiv entwickelten sich auch die Beschäftigungszahlen: Im 2. Quartal 2014 waren 1,5% mehr Personen in der Nordwestschweiz beschäftigt als im gleichen Vorjahresquartal.

— mehr auf Seite 6/7



Unternehmensstatistik STATENT

Beschäftigung nach Wohnviertel

Die Ergebnisse der Unternehmensstatistik STATENT zeigen für das Jahr 2012 im Vorjahresvergleich ein Beschäftigungswachstum in Basel-Stadt. Eine Analyse nach Wohnviertel verdeutlicht, wie sich die Beschäftigung im Kanton Basel-Stadt aus räumlicher Perspektive entwickelt hat. Im

Neue Daten zur Beschäftigung in Basel-Stadt

Mit der Unternehmensstatistik STATENT werden ab 2011 jährlich vielfältige Informationen über die Arbeitsstätten und deren Beschäftigte in der Schweiz bereitgestellt (dazu vergleichbare Zahlen sind für die Jahre 2005 und 2008 erhältlich). Vor kurzem wurden die provisorischen Daten des Jahres 2012 veröffentlicht. Demnach waren 2012 insgesamt 148 506 Beschäftigte in Basel-Stadt tätig (in Vollzeitäquivalenten [VZÄ]: Umrechnung der Beschäftigtenzahl von 186 525 in Vollzeitstellen). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 1,0% oder 1 421 Beschäftigte. Eine Betrachtung auf Branchenebene zeigt, dass vor allem die Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+785 Beschäftigte; +2,7%), die Pharmabranche (+665 Beschäftigte; +4,1%) und das Gesundheits- und Sozialwesen (+596 Beschäftigte; +3,1%) gewachsen sind. Ein starker Rückgang hingegen ist mit einer Abnahme um 774 Beschäftigte (-7,3%) bei der Restlichen Industrie (exklusive Pharmabranche) zu verzeichnen.

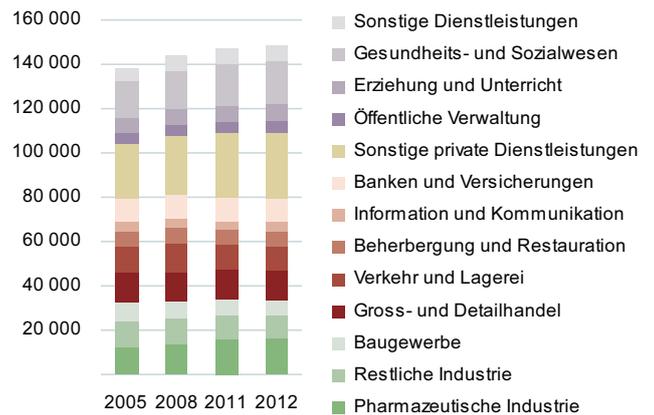
Entwicklung nach geografischer Lage

Die Beschäftigungsentwicklung kann mit STATENT räumlich detailliert untersucht werden. Bei einer Betrachtung aller Branchen fällt dabei das relative Wachstum der Beschäftigung von 3,1% in den Landgemeinden Riehen und Bettingen am stärksten aus, gefolgt vom Kleinbasel mit 2,1% und Grossbasel mit 0,5%. Auch im allgemein wichtiger werdenden Dienstleistungsbereich zeigt sich, dass die Beschäftigung in den Landgemeinden mit einer Zunahme um 4,1% prozentual am stärksten gewachsen ist, gefolgt von Klein- und Grossbasel mit 2,0% respektive 1,0%. Die Beschäftigung in der Industrie hingegen ist in den Landgemeinden und im Grossbasel um 2,2% respektive 2,1% gesunken. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Abnahme im Bereich der restlichen Industrie (exklusive Pharmabranche). Im Kleinbasel ist demgegenüber vor allem die Pharmabranche für das positive Wachstum der Beschäftigung im gesamten Industriebereich von 2,3% verantwortlich.

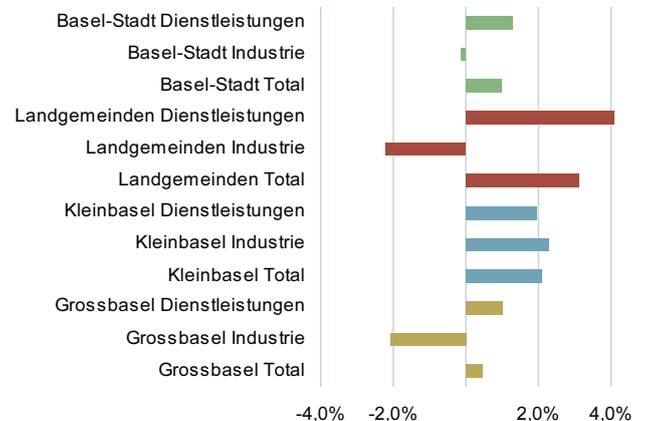
Beschäftigung in den Wohnvierteln

Die 148 506 Beschäftigten im Kanton Basel-Stadt sind ungleich über die Wohnviertel und Landgemeinden verteilt: In absoluten Zahlen betrachtet arbeiten mit 23 556 VZÄ die meisten Beschäftigten im St. Alban-Quartier, gefolgt vom Wohnviertel Vorstädte (21 142) und dem St. Johann (18 482). Schlusslichter sind Bettingen (354) sowie das Bruderholz (1 172). Auch eine Gegenüberstellung der Beschäftigten im Vergleich zur ansässigen Wohnbevölkerung ist interessant: Die mit Abstand grösste Dichte der Beschäftigten relativ zur Wohnbevölkerung findet sich mit 4,4 bzw. 4,5 VZÄ pro Einwohner in der Grossbasler Altstadt und im Wohnviertel Vorstädte. Ebenfalls mehr Beschäftigte als Einwohner finden sich im St. Alban (2,2), der Altstadt Kleinbasel (1,8), dem Wettsteinquartier (1,7) und in Kleinhüningen (1,6). Am tiefsten ist diese Dichte im Bruderholz und in der Breite mit rund 0,1 VZÄ pro Einwohner, gefolgt vom Iselin, der Landgemeinde Riehen und dem Wohnviertel Bachletten mit rund 0,2 VZÄ pro Einwohner.

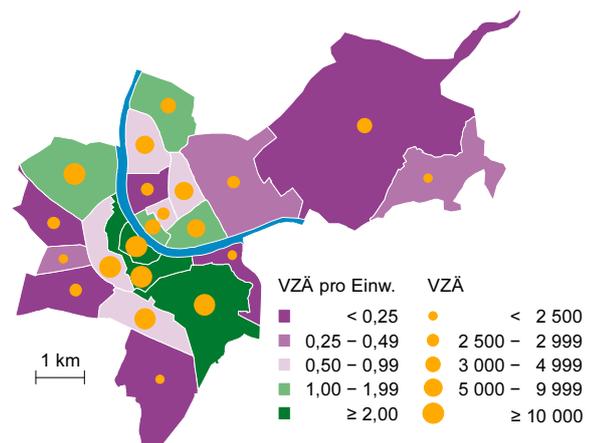
Vollzeitäquivalente nach Branchen ab 2005



Entwicklung Vollzeitäquivalente 2011 bis 2012



Vollzeitäquivalente nach Wohnviertel 2012



Basler Tourismus in den Sommermonaten Juni bis August

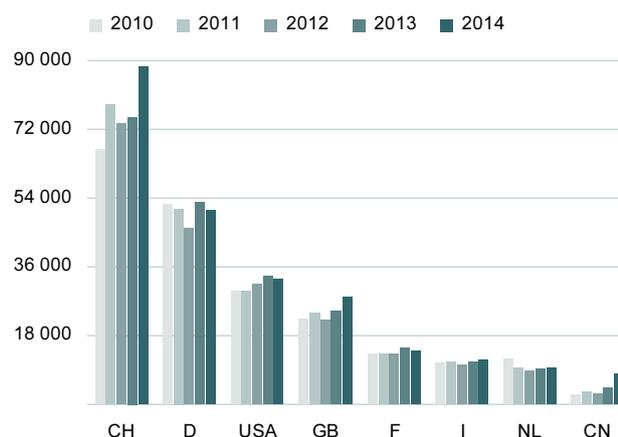
In den Sommermonaten Juni bis August 2014 verzeichnete der Basler Tourismus mit 323 681 Übernachtungen das bislang beste Resultat in einem Sommer. Noch nie wurden in diesem Zeitraum so viele Logiernächte sowohl von inländischen als auch von ausländischen Gästen gebucht. fh

Der Basler Tourismus setzte in den Sommermonaten Juni bis August seinen Wachstumskurs fort. Bereits im vergangenen Sommer hatten die Basler Hotels 305 505 Logiernächte ausgewiesen. Dieser hohe Vorjahreswert wurde nun überboten. Aktuell bedeuten die insgesamt 323 681 Übernachtungen eine Zunahme gegenüber dem Vorjahressommer um 18 176 bzw. 5,9%. Das Logiernächteplus ist sowohl den Gästen aus der Schweiz als auch Besuchern aus dem Ausland zuzuschreiben. Die einheimischen Gäste buchten 88 550 Übernachtungen, das sind 13 373 (+17,8%) mehr als im Zeitraum von Juni bis August 2013. Auch die ausländische Nachfrage lag mit 235 131 Logiernächten um 4 803 bzw. 2,1% über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums.

Neben der Zahl der Logiernächte ist auch die Anzahl der Gäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17 637 bzw. 11,0% auf insgesamt 177 722 gestiegen. Dazu beigetragen haben einerseits die Schweizer Gäste mit einer Zunahme um 9 944 bzw. 20,9% auf 57 543, andererseits die ausländischen Gäste mit einer Gesamtzahl von 120 179 Ankünften (+7 693; +6,8%).

Die positive Entwicklung in den Sommermonaten ist neben dem anhaltenden Anstieg der inländischen Besucherzahlen auch auf die Zunahme der u. a. durch die Art 45 Basel und das Basel Tattoo geprägten Märkte zurückzuführen, insbesondere China, das Vereinigte Königreich sowie Australien. Rund 80% der Teilnehmenden des Basel Tattoos kamen aus diesen drei Nationen. In den letzten fünf Jahren wurden im Schnitt jeweils 10% aller Logiernächte im Juli von Mitwirkenden des Basel Tattoos gebucht. Für das grösste absolute Logiernächtewachstum bei den ausländischen Gästen sorgten diesen Sommer die Besucher aus China (+3 604

Logiernächte der wichtigsten Märkte

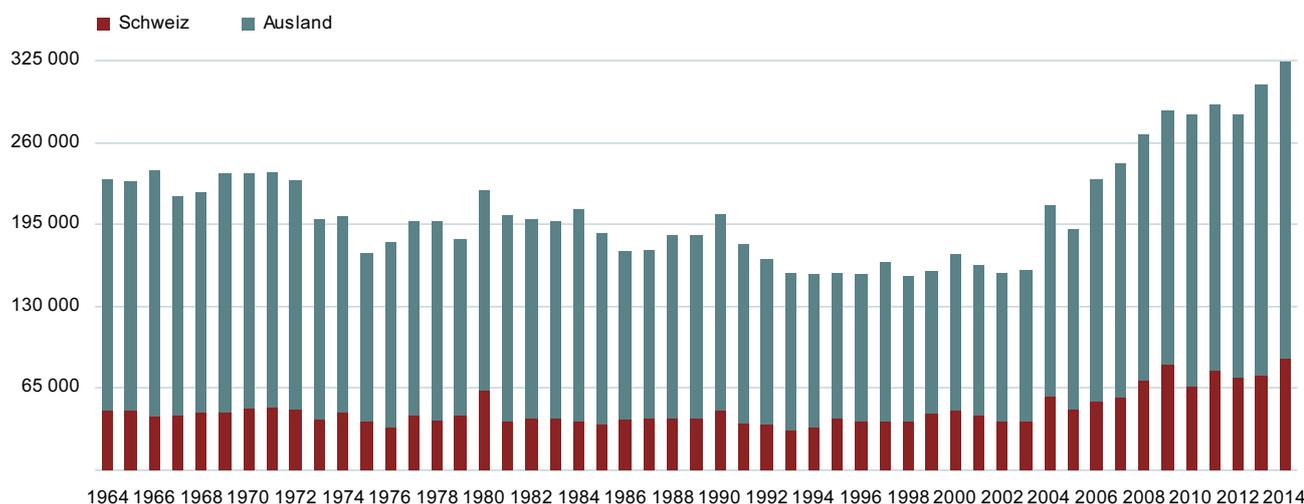


Logiernächte; +80,5%), gefolgt von den Gästen aus dem Vereinigten Königreich (+3 559; +14,6%) und Australien (+1 302; +29,9%).

In den Sommermonaten Juni bis August waren die Gästezimmer durchschnittlich zu 66,3% ausgelastet, 3,0 Prozentpunkte mehr als in den Sommermonaten 2013.

Von Januar bis August 2014 generierten die inländischen Gäste 230 279 Logiernächte, 29 020 bzw. 14,4% mehr als im Vorjahreszeitraum. Die ausländische Nachfrage blieb mit 526 936 Übernachtungen hinter dem Vorjahresstand zurück (-6 911; -1,3%). Die insgesamt 757 215 Logiernächte bedeuten eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 22 109 (3,0%).

Entwicklung der Logiernächte in den Sommermonaten Juni bis August seit 50 Jahren



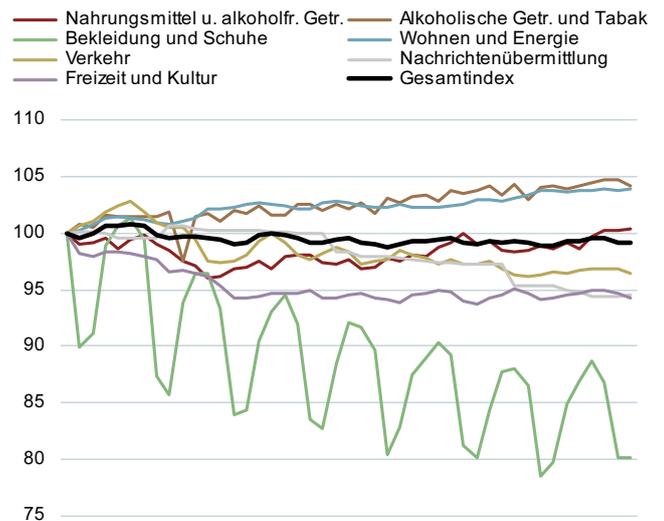
Basler Index der Konsumentenpreise

Seit Ende 2010 um 0,9% gesunken

Der Basler Index der Konsumentenpreise, den das Statistische Amt jeden Monat veröffentlicht, misst die durchschnittliche Preisveränderung der durch die privaten Haushalte des Kantons Basel-Stadt konsumierten Waren und Dienstleistungen. Seit Dezember 2010 ist er um 0,9% gesunken. ug

Dem Basler Index liegen zwölf sogenannte Hauptgruppen zugrunde. Darin sind ähnliche Produkte oder Dienstleistungen zusammengefasst, wie zum Beispiel im Bereichsindex Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Sieben dieser Hauptgruppen sind in der Grafik dargestellt. Vor gut vier Jahren wurde der Index letztmals auf einen neue Basis gestellt (Dezember 2010 = 100,0 Punkte). Dies wird im Rahmen von Revisionen der Grundlagen und Methoden alle fünf Jahre durchgeführt. Die letzte Revision datiert von 2005. So können neue wissenschaftliche Erkenntnisse oder veränderte Konsumgewohnheiten bei der Erhebung berücksichtigt werden. Seit Dezember 2010 hat der Bereichsindex Alkoholfreie Getränke und Tabak am stärksten zugenommen, auf einen Stand von 104,2 Punkten im August 2014 (+4,2%). Ähnlich haben sich die Produkte in der Hauptgruppe Wohnen und Energie verteuert (103,9; +3,9%). Den stärksten Rückgang seit Dezember 2010 verzeichnet der Bereich Bekleidung und Schuhe, der zudem ein interessantes saisonales Muster aufweist, das dem Sommer- und Winterschlussverkauf folgt. Im August 2014 steht dieser Bereichsindex bei 80,2 Punkten (-19,8%). Der Basler Index insgesamt beträgt im August 99,1 Punkte (-0,9%).

Basler Index (Dezember 2010 = 100)



Mietpreisindex im August 2014

Der Mietpreisindex hat gegenüber Mai 2014 um 0,2% zugenommen und liegt neu bei 102,7 Punkten. Die Abschläge nach der letzten Senkung des Referenzzinssatzes auf 2,0% vom September 2013 sind mittlerweile weitergegeben worden. Seither blieb der Referenzzinssatz unverändert. dz

Der hypothekarische Referenzzinssatz wird vierteljährlich durch das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) bekanntgegeben. Seit er im September 2013 auf 2,0% gesenkt wurde, blieb er unverändert. Die Jahreststeuerung der Basler Mieten ging gegenüber dem Wert im Vorquartal um 0,1 Prozentpunkte zurück. Nachdem sie im Mai bei 0,6% gelegen hatte, beträgt sie aktuell 0,5%. Gegenüber August 2013, als die Jahreststeuerung bei 0,8% lag, ist sie um 0,3 Prozentpunkte gesunken.

Als Folge des konstanten Referenzzinssatzes sind die Mietpreise in Basel-Stadt in den letzten Monaten annähernd stabil geblieben. Seit der letzten durchgeführten Erhebung im Mai 2014 ist mit 97,2% der grösste Teil der Mietpreise unverändert. Bei 1,2% der Wohnungen sind die Mieten gesunken, bei 1,6% sind sie gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf Umbau- und Renovationsarbeiten zurückzuführen, welche im Zusammenhang mit der stetigen Erneuerung des bestehenden Wohnparks erfolgen. Im September 2014 wurde der neue Referenzzinssatz vom BWO bekanntgegeben; er wurde weiterhin bei 2,0% belassen.

Jahreststeuerung der Basler Mieten

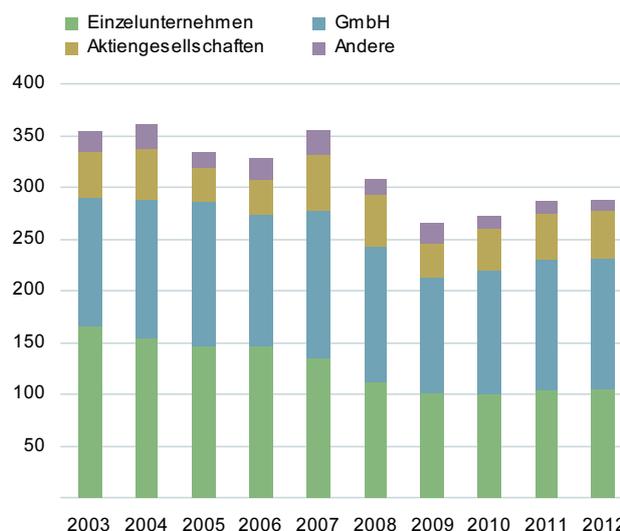


Stabiler Verlauf bei den Neugründungen in Basel-Stadt 2012

Im Jahr 2012 wurden in Basel-Stadt 288 neue Unternehmen gegründet. Gegenüber 2011 blieb damit die Anzahl der Neugründungen fast unverändert. Die im Jahr 2012 gegründeten Unternehmen beschäftigten insgesamt 497 Personen. msc

Gemäss dem Bundesamt für Statistik lag die Anzahl der im Kanton Basel-Stadt neugegründeten Unternehmen im Jahr 2012 mit 288 nur um 2 Unternehmen bzw. um 0,7% höher als im Vorjahr (286) und bleibt damit recht stabil. 2010 und 2011 hatte die Anzahl der Neugründungen zugenommen, nachdem 2008 und 2009 infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise die Neugründungen stark zurückgegangen waren. 2012 wurden auf nationaler Ebene 11 981 neue Unternehmen gegründet (+3,1% gegenüber 2011). Rund 44% der 2012 neugegründeten Unternehmen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), 36% Einzelunternehmen und 16% Aktiengesellschaften. Der Rest sind Personengesellschaften und Filialen ausländischer Firmen. Von den 288 neuen Unternehmen gehören 250 zum Dienstleistungssektor und 38 zur Industrie und Bauwirtschaft. In den in Basel-Stadt neugegründeten Unternehmen waren 497 Personen beschäftigt, was einem Rückgang um 5,5% gegenüber dem Jahr 2011 entspricht. In der Statistik werden effektiv neuentstandene Unternehmen gezählt, unabhängig davon, ob sie im Handelsregister eingetragen sind oder nicht. Die Unternehmen müssen mindestens 20 Stunden pro Woche tätig sein.

Neugründungen in Basel-Stadt nach Rechtsform

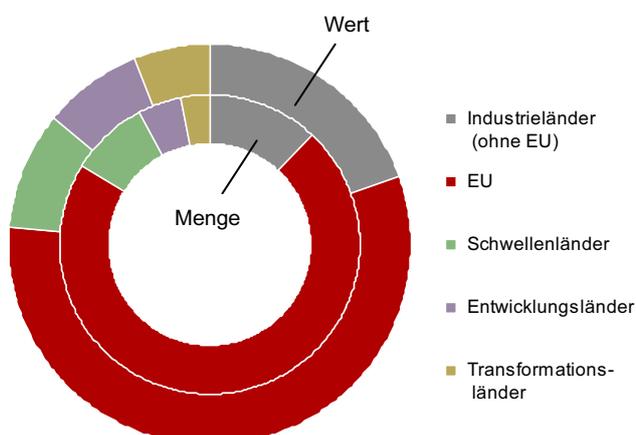


Erneute Exportsteigerung

Nach dem Wertzuwachs der Exporte aus dem Kanton Basel-Stadt im ersten Quartal 2014 um 7,4% wurde auch im zweiten Quartal eine leichte Wertsteigerung um 0,4% im Vergleich zum Vorjahresquartal erreicht. an

Der Wert der Waren, welche aus Basel-Stadt ausgeführt wurden, legte im 2. Quartal des Jahres 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,4% zu. Nachdem im ersten Quartal eine Zunahme um 7,4% verzeichnet worden war, ergab sich in der ersten Jahreshälfte insgesamt ein Plus von 3,8%. Gesamtschweizerisch stiegen die Exporte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 um 1,2%. Von Januar bis Juni 2014 wurden aus dem Kanton Basel-Stadt 255 000 Tonnen Waren im Wert von 25,6 Mrd. Franken ins Ausland exportiert. Sowohl beim Wert als auch bei der Menge geht der grösste Anteil der Exporte in die Länder der EU (57% bzw. 72%). Deutschland liegt dabei mit 75 853 Tonnen deutlich vor dem Nachbarn Frankreich, wohin 28 422 Tonnen exportiert wurden. Bei den übrigen Industrieländern gehören die USA mit 2,63 Mrd. Franken bzw. 26 294 Tonnen zu den wichtigsten Handelspartnern. Nur ein unbedeutender Teil der Exporte (rund 2 Mrd. Franken bzw. 12 290 Tonnen) geht in die Transformationsländer (Staaten im Übergang zu einem marktwirtschaftlichen System). Zu den wert- und mengenstärksten gehören hier vor allem China und Russland.

Exporte nach Ländergruppen (1. Halbjahr 2014)



Basler Arbeitsmarkt

Entspannter als vor Jahresfrist

Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich dynamisch: Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt liegt seit Januar unterhalb des Vorjahresniveaus, die Zahl der Grenzgänger war im 2. Quartal höher als vor Jahresfrist und die Beschäftigung in der Nordwestschweiz stieg stärker als in der Gesamtschweiz. msc

Weniger Arbeitslose in Basel-Stadt

Der Arbeitsmarkt im Kanton Basel-Stadt entwickelte sich im laufenden Jahr positiv und zeigte sich im Sommer recht robust. Laut monatlicher Erhebung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) war die Zahl der Arbeitslosen seit Januar 2014 jeden Monat deutlich tiefer als in den jeweiligen Vorjahresmonaten. Ende August 2014 sind in Basel-Stadt 3 106 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registriert, 209 Personen bzw. 6,3% weniger als im August 2013. Die Arbeitslosenzahl ging gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zurück, der Rückgang bei den Männern war etwas stärker.

Niedrige Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt beträgt wie in den zwei Vormonaten auch Ende August 2014 nach wie vor 3,3%. Damit liegt die Arbeitslosenquote diesen Sommer tiefer als in den Jahren 2013 (3,5%) und 2012 (3,4%). So tief wie jetzt war die Arbeitslosenquote zuletzt im Jahr 2008, vor den Auswirkungen der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise. Auch im Winter und im Frühling 2014 lag die Arbeitslosigkeit tiefer als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote von Januar bis August 2014 beträgt 3,6%; der gleiche Wert lag für 2013 knapp darüber. Auch die um saisonale Effekte bereinigte Quote ist dieses Jahr tiefer. Sie beträgt seit vier Monaten 3,5%; im Sommer 2013 lag sie bei 3,7%.

Die effektive Arbeitslosenquote in Basel-Stadt liegt im August 0,3 Prozentpunkte höher als im nationalen Durchschnitt. Vor einem Jahr hatte der Abstand 0,5 Prozentpunkte betragen; dieser Verlauf zeigt ebenfalls die Entspannung auf dem Basler Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Rest der Nordwestschweiz ist die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt immer noch relativ hoch: Die basellandschaftliche Arbeitslosenquote liegt im August 2014 bei 2,5%, diejenige im Kanton Aargau bei 2,7%. Der Abstand der baselstädtischen Quote zu diesen Werten verringerte sich leicht, weil die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt zurückging, während sie in den Kantonen Basel-Landschaft und Aargau unverändert blieb.

Mehr arbeitslose Jugendliche unter 20 Jahren

Weniger erfreulich ist jeweils im August der Verlauf der Jugendarbeitslosigkeit, weil am Ende der Schulzeit oder der Lehre nicht alle eine Stelle finden. Dieses Jahr war das Phänomen jedoch abgeschwächer als in früheren Jahren. Ende August 2014 sind 436 junge Erwachsene von 15 bis 24 Jahren als arbeitslos registriert; dies sind zwar 55 mehr als im Vormonat, aber 30 weniger als ein Jahr zuvor. Betrachtet man nur Jugendliche unter 20 Jahren, zeigt sich jedoch eine Zunahme der Arbeitslosen um 106 Personen im August 2013 auf 144 Personen im August 2014. So hoch lag diese Zahl zuletzt im Herbst 2011. Insgesamt stieg die Jugendarbeitslosenquote (umfasst Personen von 15 bis 24 Jahre) von 4,0% im Juli auf 4,6% im August 2014. Sie liegt jedoch deutlich unterhalb der Quote von 4,9% im August 2013.

Langzeitarbeitslose stabil

Ende August sind 556 Personen ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet und somit als Langzeitarbeitslose registriert. Dies entspricht einem Rückgang um 20 Personen gegenüber August 2013. Die durchschnittliche Zahl der Langzeitarbeitslosen bewegte sich in den vergangenen drei Jahren zwischen 570 und 610 Personen. Für den bisherigen Jahresverlauf liegt der Durchschnitt bei 600 Personen. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen bewegt sich seit Jahren zwischen circa 16% und 19% und liegt aktuell bei 17,9%.

Weniger offene Stellen

Ende August waren beim RAV in Basel-Stadt 133 offene Stellen gemeldet. Das sind 5 weniger als im August 2013. Im Jahresdurchschnitt 2013 waren 165 offene Stellen gemeldet, 2012 waren es noch 179. Wenn man diese Werte mit der Anzahl Arbeitslosen vergleicht (aktuell 3 106 Personen), wird deutlich, dass nur sehr wenige offene Stellen gemeldet werden. Seit ein paar Jahren werden die offenen Stellen auch in der Beschäftigungsstatistik (BESTA) vom Bundesamt für Statistik (BFS) auf der Ebene Grossregion erfasst. In der Nordwestschweiz gab es laut BFS im 2. Quartal 2014 rund 8 100 offene Stellen. Wenn man die offiziellen Zahlen vom SECO für Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau zusammenzählt, kommt man hingegen nur auf rund 2 500 offiziell beim RAV gemeldete offene Stellen.

Beschäftigungswachstum

Weiter positiv entwickelt sich die Beschäftigung in der Nordwestschweiz. Gemäss BESTA waren hier im 2. Quartal 2014 rund 573 400 Personen beschäftigt, 1,5% mehr als ein Jahr zuvor. In der Gesamtschweiz wurde im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 0,7% verzeichnet, im Kanton Zürich ein solches von 0,8%. Seit gut einem Jahr entwickelt sich die Beschäftigung in der Nordwestschweiz dynamischer als in der Gesamtschweiz und in Zürich. Die stärksten Impulse auf dem Arbeitsmarkt in der Nordwestschweiz lieferte der tertiäre Sektor (+1,7% im 2. Quartal 2014), aber auch die Beschäftigung im sekundären Sektor verzeichnete einen Zuwachs (+0,8%).

Zunahme der Grenzgängerzahl

Auch grenzüberschreitend zeigt sich der Arbeitsmarkt zur Zeit dynamisch. Gemäss BFS waren im 2. Quartal 2014 rund 35 300 Grenzgänger und Grenzgängerinnen in Basel-Stadt erwerbstätig. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 1,6%. Damit erreichte die Anzahl der Grenzgänger, nach einem leichten Rückgang im Gesamtjahr 2013, wieder das Niveau vom 2. Quartal 2012. Im 2. Quartal 2014 stieg sowohl die Pendlerzahl aus Deutschland (+2,2%) als auch diejenige aus Frankreich (+0,5%). Im Vergleich zur Gesamtschweiz entwickelte sich die Grenzgängerzahl im Kanton Basel-Stadt aber unterdurchschnittlich. Im 2. Quartal 2014 pendelten 4,3% mehr Personen als im Vorjahresquartal täglich aus dem Ausland in die Schweiz, um eine Arbeit auszuüben.

Beschäftigte, Erwerbstätige und Grenzgänger

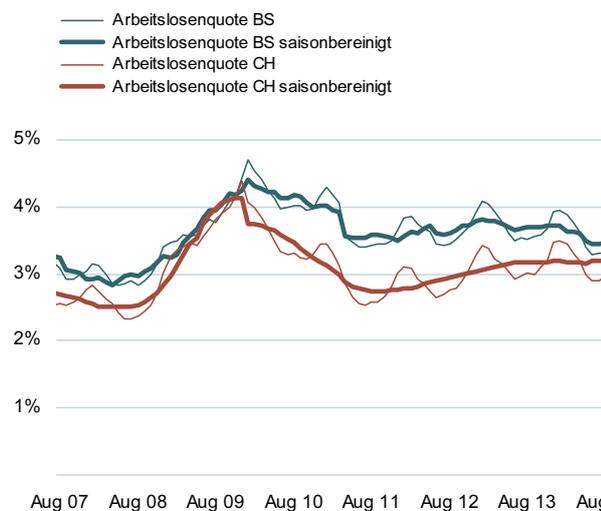
	BS (STATENT)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	2012p	2. Q. 13	1. Q. 14	2. Q. 14		2. Q. 13/14
Beschäftigte	186 525	565 200	573 900	573 400	1,5
Männer 2. Sektor	24 804	125 900	126 800	126 200	0,2
Männer 3. Sektor	11 281	192 600	196 200	196 700	2,1
Frauen 2. Sektor	74 084	38 000	39 300	39 100	2,7
Frauen 3. Sektor	76 236	208 700	211 700	211 500	1,3
Vollzeitäquivalente	148 506	476 300	484 100	483 300	1,5
	Neue Bewillig. (BFM)	Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
	2013	2. Q. 13	1. Q. 14	2. Q. 14	
Grenzgänger	5 971	34 700	34 700	35 300	1,6
aus Deutschland	3 027	16 800	16 900	17 100	2,2
aus Frankreich	1 921	17 700	17 500	17 800	0,5

Strukturerhebung 2012

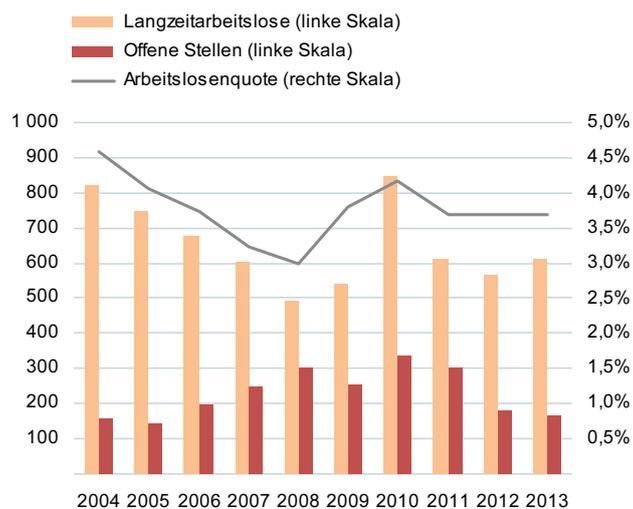
Erwerbstätige Bevölkerung BS

89 923

Arbeitslosenquote Basel-Stadt und Schweiz



Arbeitslosigkeit und offene Stellen in Basel-Stadt

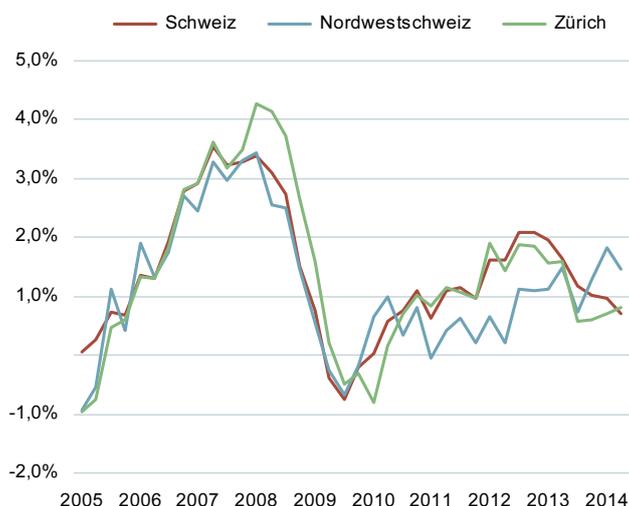


Arbeitsmarkt Basel-Stadt

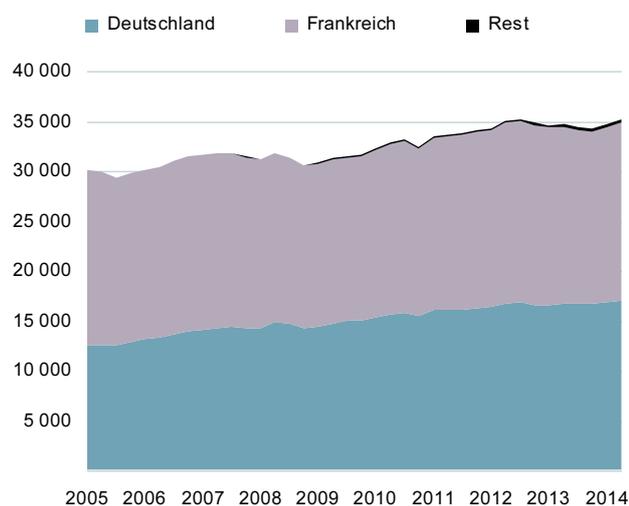
	Aug 13	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Δ %
Arbeitslose	3 315	3 090	3 107	3 106	-6,3
Schweizer	880	831	824	809	-8,1
Schweizerinnen	805	726	735	750	-6,8
Ausländer	969	915	911	884	-8,8
Ausländerinnen	661	618	637	663	0,3
Langzeitarbeitslose ¹	576	584	562	556	-3,5
Jugendarbeitslose ²	466	318	381	436	-6,4
Arbeitslosenquote (in %)	3,5	3,3	3,3	3,3	...
Saisonbereinigt (in %)	3,7	3,5	3,5	3,5	...
Stellensuchende	4 734	4 582	4 546	4 470	-5,6
Saisonbereinigt (in %)	5,3	5,0	5,0	5,3	...
Offene Stellen	138	130	151	133	-3,6

¹Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. ²Arbeitslose unter 25 Jahren.

Entwicklung der Beschäftigung Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahresquartal



Grenzgänger in Basel-Stadt nach Wohnsitzstaat



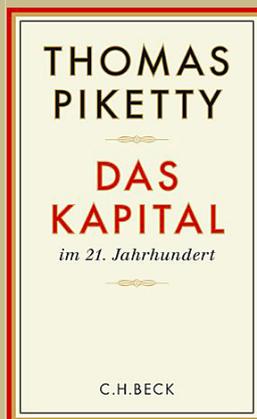
Basler Zahlenspiegel

	Aug 13	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14
Bevölkerung	195 125	195 490	195 743	195 495	195 459	195 569	195 590	195 780	195 784	195 962	196 141	196 050	196 133
Schweizer	128 036	127 945	127 980	127 924	127 907	127 901	127 934	127 930	127 827	127 920	128 024	127 923	127 797
Ausländer	67 089	67 545	67 763	67 571	67 552	67 668	67 656	67 850	67 957	68 042	68 117	68 127	68 336
Zugezogene	1 640	1 733	1 181	977	800	1 392	1 055	1 169	1 008	1 070	1 083	1 225	1 369
Weggezogene	1 280	1 223	1 020	1 153	1 403	1 116	1 001	1 105	1 001	910	1 187	1 301	1 317
Arbeitslose	3 315	3 348	3 372	3 462	3 694	3 714	3 644	3 551	3 406	3 206	3 090	3 107	3 106
Arbeitslosenquote in %	3,5	3,6	3,6	3,7	3,9	3,9	3,9	3,8	3,6	3,4	3,3	3,3	3,3
Beschäftigte Nordwestschweiz	569 300	569 300	570 400	570 400	570 400	573 900	573 900	573 900	573 400	573 400	573 400	...	...
Grenzgänger Basel-Stadt	34 500	34 500	34 300	34 300	34 300	34 700	34 700	34 700	35 300	35 300	35 300	...	...
Basler Index	99,0	99,3	99,2	99,3	99,1	98,9	98,9	99,3	99,3	99,6	99,5	99,2	99,1
Jahresteuering in %	-0,1	-0,1	-0,3	0,1	0,1	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1
Basler Mietindex	102,2	102,2	102,2	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,5	102,5	102,5	102,7
Jahresteuering in %	0,8	0,8	0,8	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	0,6	0,6	0,6	0,5
Wohnungsbestand	105 943	105 931	105 925	105 917	106 207	106 264	107 346	106 369	106 420	106 365	106 417	106 491	106 520
Baubewilligte Wohnungen	9	15	23	13	5	-	1	139	-	173	1	16	2
Bauvollendete Wohnungen	8	-	-	-	100	10	35	6	1	96	-	2	4
Logiernächte in Hotels	95 828	93 757	100 985	98 043	77 971	71 406	74 823	108 337	82 457	96 511	108 469	108 730	106 482
Zimmerbelegung in %	57,6	66,2	69,4	69,7	52,6	52,6	58,1	71,8	55,0	63,1	73,0	64,2	61,9
EuroAirport-Passagiere	607 749	570 668	548 122	401 399	410 367	354 194	372 056	451 333	560 297	583 934	630 524	663 694	704 809
Frachtvolumen in Tonnen	6 937	7 620	8 625	8 064	8 026	7 737	7 549	8 605	8 312	8 087	8 147	8 318	7 335
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	529 815	538 667	739 272	709 136	539 058	522 929	481 468	489 665	424 284	502 159	480 156	530 840	...
Zufuhr	437 553	458 027	633 509	619 000	466 608	430 581	376 955	406 349	345 598	402 740	396 787	423 251	...
Abfuhr	92 262	80 640	105 763	90 136	72 450	92 348	104 513	83 316	78 686	99 419	83 369	107 589	...
Energieverbrauch in 1000 kWh ¹	284 522	342 171	440 783	715 227	864 411	810 906	687 021	616 132	435 731	418 367	287 972	...	...
Erdgas	117 387	169 887	239 711	456 764	576 619	538 168	450 942	386 259	249 118	231 658	134 994	...	...
Fernwärme	37 027	47 217	73 455	129 390	159 982	147 190	123 313	108 818	71 746	65 380	40 368	...	...
Elektrizität	130 108	125 067	127 617	129 073	127 810	125 548	112 766	121 055	114 867	121 329	112 610	...	...
Wasserverbrauch in 1000 m ³	2 426	2 189	2 148	2 049	2 032	2 064	1 888	2 058	2 089	2 211	2 492	...	...
Mittlerer Tagesverbrauch	78	73	69	68	66	67	67	66	70	71	83	...	...

¹Ausschliesslich leitungsggebundene Energie im Versorgungsgebiet der IWB.

Literaturtipp

Thomas Piketty untersucht in seinem Buch anhand von Daten aus 20 Ländern – mit Rückgriffen bis ins 18. Jahrhundert – die grundlegenden ökonomischen und sozialen Muster, um die Strukturen von Kapital und Ungleichheit zu analysieren. Laut Piketty haben das moderne wirtschaftliche Wachstum und die Verbreitung von Wissen dazu beigetragen, dass die Ungleichheit nicht das von Karl Marx vorhergesagte Ausmass erreichte.



Verlag C. H. Beck, München, Oktober 2014
ISBN 978-3-406-67131-9, 832 Seiten

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... im Jahr 2013 aus dem Kanton Basel-Stadt Waren mit einem Gewicht von 530 213 Tonnen und einem Wert von fast 49 Mrd. Franken exportiert wurden? Importiert wurden Waren mit einem Gewicht von über 1,6 Mio. Tonnen und einem Wert von über 5 Mrd. Franken.

... im Juli 2014 aus dem Kanton Basel-Stadt Uhren im Wert von 455 835 Franken, Hüte im Wert von 33 865 Franken, Musikinstrumente im Wert von 37 432 Franken, Sportgeräte im Wert von 19 288 Franken sowie Kosmetika und Parfümerieprodukte im Wert von über 2,1 Mio. Franken exportiert wurden? In der Regel wird der grösste Anteil der Produkte nach Deutschland ausgeführt.

Kennen Sie unsere Internetseite?

Alle unsere Tabellen finden Sie unter www.statistik.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
 Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37
 E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch

Ausgabe Oktober 2014
 © 2014 SZ ISSN 1662-5048

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
 Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf
 Fotos Titelseite: Juri Weiss
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
 Jahresabonnement: Fr. 30.-

Druck: Kreis Druck AG
 Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck staufer

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

an	Alessandro Nicosia	061 267 87 94
dz	Davide Zollino	061 267 87 45
fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
lm	Lukas Mohler	061 267 87 53
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht